

Home / Meinung / Leitartikel

AUSSENANSICHT

Windkraft ohne großen Effekt

Beim Klimaschutzgesetz müssen realistische Optionen und redliche Argumente diskutiert werden, meint unser Gast-Autor.

Dr. Nikolai Ziegler, Volkswirt

28. Mai 2021 04:30 Uhr



Der Volkswirt Dr. Nikolai Ziegler ist Vorsitzender der Bundesinitiative VERNUNFTKRAFT. Foto: Lejja Melanie Gideon/Lejja Melanie Gideon

Bundesverfassungsgericht hatte dem Gesetzgeber eineinhalb Jahre Zeit gegeben, beanstandete Mängel des Klimaschutzgesetzes zu heilen. Dennoch

beeilte sich die Regierung, einschneidende Maßnahmen zu fixieren. Auf parlamentarische Debatten und neutrale wissenschaftliche Beratung wurde verzichtet. Tragisch. Denn gerade weil die Maßnahmen Wirtschaft und Gesellschaft auf Jahrzehnte verändern, müssen realistische Optionen und redliche Argumente diskutiert werden.

ANZEIGE



Energiepolitik auf unplausiblen Annahmen

Wenn Minister zu Gunsten von noch mehr Windkraftanlagen das Bundesnaturschutzgesetz aushöhlen wollen und sich eine Parteivorsitzende für dichteres Heranrücken dieser Anlagen zu Wohnungen ausspricht, so bedient dies einschlägige Industrieinteressen – und belegt Unverständnis technischer und physikalischer Zusammenhänge.



PARTEIEN

Klima: 10H markiert für CSU die Grenze

Wie viel Grün darf es sein? Söder und die CSU-Landtagsfraktion testen den Spagat zwischen Ökologie und Ökonomie.

Erst Ende März befand der Bundesrechnungshof, dass diese Energiepolitik auf unplausiblen Annahmen beruht und ernüchternde Ergebnisse bringt. Der Windkraftausbau ist für den Klimawandel ohne messbaren Effekt. Messbar sind die monetären, technischen und ökologischen Effekte: 2020 mussten die Bürger Vergütungen in Höhe von 33,6 Milliarden Euro bezahlen. Für Strom, der nur ca. 9 Milliarden Euro Wert war. Allein für
n, der gar nicht produziert wurde, wurden 1,34 Milliarden Euro fällig – Verschwendung, die sich in immer höheren Strompreisen niederschlägt. Der

Aufwand für das Engpassmanagement steigt stetig. Zu Jahresbeginn konnte ein Blackout nur knapp vermieden werden.

Schutzfunktionen des Waldes dringend erhalten

Um Platz für Windkraftanlagen zu schaffen, werden Wälder und Naturräume zu Industriegebieten. Dabei müssen die Schutzfunktionen des Waldes (Kohlenstoffsенке, Wärmeregulator und Wasserspeicher) dringend erhalten werden – gerade wegen des Klimawandels. Je wichtiger man den Klimaschutz nimmt, desto eher muss man sich darauf besinnen, was unser Land zur Bewältigung der globalen Aufgaben wirklich beitragen kann.



EU

Klimaschutz: Das große Feilschen beginnt

Wer muss wie viel tun für den Klimaschutz? Die Kanzlerin kommt mit einem Angebot im Gepäck nach Brüssel.

Richtig wäre, massiv in die technologieoffene Forschung zu investieren. Ansonsten sollte der Wettbewerb stärker zur Geltung kommen. So würden die effizientesten Lösungen gefunden. Größeres Augenmerk verdienen Pflege und Entwicklung der Wälder. Nach Berechnung der ETH Zürich liegt in weltweiter Aufforstung riesiges Potenzial. Klimapopulismus dagegen schadet heutigen und künftigen Generationen.



UMWELT

Klima-Brandbrief: Stadt will liefern

30 Initiativen warnen: Regensburg verfehle das 1,5-Grad-Ziel. Der Umwelt-Bürgermeister verspricht einen „Aktionsplan“.

Reninformation: Der Autor (Foto: Gideon) ist Vorsitzender der

Bundesinitiative VERNUNFTKRAFT.

Die Außenansicht gibt die subjektive Meinung des Autors wieder und nicht unbedingt die der Redaktion.

Weitere Artikel aus diesem Ressort finden Sie unter [Leitartikel](#).

Das könnte Sie auch interessieren



WALD/GALGENBERG

**Annemarie Reisinger
gratuliert**



ANZEIGE

**Familiencoach
Depression: Hilfe für
Angehörige**



POLIZEI

**Teure Mountainbikes
aus Garage gestohlen**

[hier werben](#)

 powered by plista